einen erheblichen, aber überschaubaren Betrag funktioniert. Der Allgemeinheit werden sie als Ewigkeitslasten noch lange Sorgen bereiten.

Unser Müll? In nationaler Verantwortung?

Das Abwälzen von Kosten stellt also beim Betrieb von Atomanlagen keinen Sonderfall dar, es ist der Normalzustand. Dass die Kosten und die Verantwortung für die Castor-Transporte sozialisiert werden, ist daher nur konsequent. Doch jede halbwegs kritische Person sollte sich die Frage stellen, ob sie sich von diesem allzu offensichtlichen Trick hinters Licht führen lassen will.

Anlässlich des anstehenden Castor-Transportes aus Frankreich fasste Markus Pflüger (Saarbrücken) 1999 in der aaa 101-102 die Gründe, sich nicht vom Argument nationaler Verantwortung abhalten zu lassen, wie folgt zusammen:

• Alle Transporte gewährleisten den Weiterbetrieb von Atomanlagen und lassen damit auch weiteren Atommüll entstehen. [in diesem Fall der Anlagen in Sellafield, AAB 2020]

• Seit 25 Jahren kämpfen wir gegen die Produktion dieses Atommülls!

• Es ist nicht „unser Müll“, es ist privater Müll von RWE, Siemens etc. – nur die Gefährdung, die Schäden und die Kosten treffen uns alle!

• Wenn die „Verstopfungsstrategie“ Erfolg hat, gibt es keine Wiederaufarbeitung mehr, welche insbesondere die Umgebungen der WAAs, aber auch global, verstrahlt und verseucht. – Durch den Widerstand gegen die WAA-Transporte wurden diese eingestellt.

• „Unser Müll“? Seit wann gehören wir zu den internationalen profitorientierten Großkonzernen, die rücksichtslos auf unsere Kosten AKWs betreiben?

• Der Atommüll wurde von privatwirtschaftlichen, zum Teil multinationalen Unternehmen gegen unseren Willen produziert. Französische sowie englische Unternehmen verdienen sehr gut an der Wiederaufarbeitung dieses Mülls. Die französische Cogema drohte sogar mit Klagen gegen deutsche AKW-Betreiber, falls der vertraglich vereinbarte Atommüll nicht rechtzeitig eintrifft.

• Innerhalb Europas fallen die Grenzen, wir Europäer wachsen zusammen, heißt es – während die „Festung Europa“ vor allem gegen Flüchtlinge ausgebaut wird. Wenn es den Atominteressen nützt, sind die innereuropäischen Grenzen plötzlich wieder wichtig. Die Grenzen werden also gezogen wie es das Kapital und der Profit benötigen! Radioaktivität kennt aber keine Grenzen...

• Castor-Blockaden sind Widerstand gegen die unsinnige europaweite Verschiebung von Atommüll, es gibt keinen nationalen Müll! „Wiederaufarbeitung“ und „sichere Endlagerung“ sind Illusionen! La Hague und Sellafield sind ungeeignet und gefährlich - Gorleben und Ahaus sind ungeeignet und gefährlich - die Transporte sind ungeeignet und gefährlich! Die Atomindustrie ist dafür verantwortlich (nicht die Deutschen, die Engländer oder die Franzosen), die Allgemeinheit ist nicht verantwortlich, sie ist höchstens leidtragend und muss für die Kosten aufkommen. Deswegen muss die internationale Atomindustrie gemeinsam bekämpft werden.

Dem bleibt auch 22 Jahre danach nichts hinzuzufügen.

Anti Atom Büro Hamburg

Erläuterungen finden sich in der Onlinefassung des Artikels auf der Internetseite des grünen blatts.

schaft international. Alte und neue NGOs, Opladen: Leske+Budrich (Seite 60)

4 - Küchler, Swantje/Meyer, Bettina (2012): Was Strom wirklich kostet. Vergleich der staatlichen Förderungen und gesamtgesellschaftlichen Kosten konventioneller und erneuerbarer Energien, Berlin: Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (Seiten 8, 14)

5 - Die von der Regierung 2010 bestätigte Laufzeitverlängerung für deutsche Kernreaktoren hätte bei einer durchschnittlichen Betriebsdauer von 12 Jahren für 17 Reaktoren auf der Basis von Kosten und Steuern des Jahres 2010 für die Betreiber rund 42 Milliarden Euro zusätzliche Gewinne generiert - etwa 205 Millionen Euro pro Jahr und Reaktor (Gewinn nach Steuern).

6 - Matthes, Felix Chr. (2010): Auswertungsaktualisierung des am 5. September 2010 ausgehandelten Modells für die Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke, Berlin: Öko-Institut e.V. (Seite 20)

7 - zitiert nach Knollmann, David (2018): Gescheiterte Kernenergiepolitik, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG (Seite 98)

8 - Bundesgesetzblatt (1985): Gesetz über die friedliche Verwendung der Kernenergie und den Schutz gegen ihre Gefahren (Atomgesetz), Deutscher Bundestag (Seite 1570)

- ANZEIGE -

dataspace
infoladen
datenbank

Thematische Online-Recherche
von Artikeln linker Zeitschriften

Bestand von Infoläden:
Bücher, Broschüren, Videos ...

www.nadir.org/dataspace